

Wer spielt heut die erste Geige

(Excerpt in German)

Translated by: Jens Sakelšek

Contact of the translator: jenssakelsek@gmail.com

WIE ES WÄCHST

So fängt es an: Zuerst ist man klein wie eine Sardelle in Mamas Bauch. Wenn man dann ungefähr so groß ist wie ein Laib Brot, kommt man auf die Welt. Wenn man noch nicht laufen kann, wächst man in die Länge, aber danach in die Höhe. Wenn man mit der Hand die Türklinke erreichen kann, fühlt man sich großartig, und wenn man schon das Licht einschalten kann, noch besser. Mit den Bezeichnungen ist das bei den Mädchen so: Nicki ist jetzt ein kleines Mädchen und ihre Schwester Lia ebenso. Ihre Schwester Lena ist schon ein großes Mädchen und die Mama eine Frau. (Wie das bei den Jungs ist, müssen die schon selbst herausfinden.) Eines Tages wird auch Nika ein großes Mädchen sein und dann eine Frau. Sie fragt sich natürlich, wann das sein wird und woher sie dann weiß, dass sie ein großes Mädchen ist und später eine Frau.

Lena erklärt es ihr:

„Das wirst du ganz von selbst herausfinden. Aber vorher musst du lernen, wie man das Wort „grrroß“ ausspricht. Du kannst das noch nicht. Du sprichst alles auf L aus. Du sagst „gloß“. Hör mal bei mir: „Grrroß“. Hörst du, wie das R im Rachen rasselt?“

Nicki versteht. Sie fängt an zu üben:

„LLLL. GLOSS.“

„Nein, Nein, Nicki. Bei dir rasselt nichts im Rachen. Hör mal: RRRR. Das R rasselt im Hals, wie bei einer Rassel. Groß.“

Nicki versucht es:

„LLLL. Lassel. Gloß.“

„Nein, nein“, sagt Lena. „Heute klappt’s nicht. Du bist noch zu klein. Vielleicht morgen.“

Nicki macht sich sorgen. Was, wenn es morgen schon zu spät ist und sie das mit dem Rasseln im Rachen nicht hinbekommt und sie nie ein großes Mädchen wird und dann nie eine Frau. Sie ist so besorgt, dass sie den ganzen Tag übt und sich ganz viel Mühe gibt. Sogar am Abend, als ihr die Mama, die schon eine Frau ist, gute Nacht sagt, übt Nicki noch: „LLLL, Lassel. Gloß.“

Es geht nicht. Sie schafft es einfach nicht! Sie ist ganz verzweifelt. Während sie übt, schläft sie ein. Sie träumt vom L, das nicht rasseln will, sondern nur lasselt. Als sie am nächsten Morgen aufwacht, ist sie ausgeruht. Sie versucht es erneut im Rachen rasseln zu lassen. Und schau an: Das L beginnt auf einmal zu rasseln – RRRR. Sie hat es geschafft, sie hat es geschafft! Sie wiederholt es: „Rrrr“. Sie übt die Worte „Groß!“ und „Rasser!“ Sie ist ganz außer sich vor Freude. Schnell springt sie aus dem Bett.

Barfuß läuft sie durch das Haus, um Lena zu finden um ihr von ihrem Erfolg zu erzählen. Lena sitzt in der Küche am Frühstückstisch.

„Rena, Rena, ich bin schon groß und nicht mehr krein!“, ruft sie.

„Hör mar. Rasser. Hörst du wie es rassert! Jetzt bin ich nicht mehr krein! Bard werde ich ein großes Mädchen sein, werde ich dann auch bard eine Frau?“

WENN NICKI GROSS IST

Nicki hat gerade ihren vierten Geburtstag gefeiert. Schon davor hat sie gelernt, wie sie mit der Hand zeigen kann, dass sie vier Jahre alt ist. Das ist nämlich gar nicht so einfach. Ihr kleiner Finger will immer zurück nach unten. Mit der anderen Hand muss sie den kleinen Finger festhalten, damit der vierte Finger ausgestreckt bleibt. Die Mama sagt, dass sie es auch anders zeigen kann: Einfach den ersten Finger – den Daumen – verstecken. Aber das kommt Nicki ganz blöd vor. Der Daumen ist der erste Finger, aber man muss doch den letzten verstecken, man wächst doch schließlich der Reihe nach: Erst ist man ein Jahr alt, dann zwei, dann drei ... Man kann doch nicht von hinten anfangen. Ach, es wird viel einfacher sein, wenn sie fünf Jahre alt ist. Dann streckt sie einfach alle fünf Finger aus, und das war's. Mit fünf wird sie wirklich schon groß sein. Bald wird sie dann schon zur Schule gehen. Dort wird sie Kreise und Striche in große Hefte zeichnen und ausrechnen, wie viel sieben plus eins ist. Abends wird sie die Hausaufgaben machen und lernen. Wenn die Mama dann sagt:

„Nicki, ins Bett.“, dann wird sie sagen: „geht noch nicht, hab keine Zeit, muss Hausis machen.“

Wenn Nicki noch etwas größer ist, wird sie ein großes Fahrrad fahren. Ihren Führerschein wird sie in ihrer Hosentasche tragen. Wenn sie ein Polizist anhält, wird sie ihm den Führerschein zeigen, mit dem Kopf vor seiner Nase herumwackeln und sagen: „Schau mal, Polizist, ich habe einen Helm.« Dann wird sie lächeln, denn der Polizist wird sie ganz erstaunt anschauen und sagen: „So ein kleines Mädchen und doch schon so groß.“ Ha, der wird Augen machen. Dann wird sie weiter fahren, ganz allein mit dem Fahrrad bis zum Geschäft.

Bald kann sie auch mit einem Messer schneiden. Sie wird ein großes scharfes Messer haben. Sie wird Kartoffeln, Brot, Käse und Zwiebeln schneiden. Ganze Tage lang wird sie schneiden. Das ganze Essen wird sie aus dem Kühlschrank und aus den Küchenfächern nehmen und alles zerschneiden und in Stückchen hacken. Dann wird sie daraus einen großen Eintopf für die ganze Familie kochen. Eines aber wird sie ganz sicher anders machen als die Mama: Wenn sie Zwiebeln schneidet, wird sie nicht weinen und schniefen. Es ist doch wirklich dumm, dass die Mama, die doch schon so ein großes Mädchen ist, wegen einer zerschnittenen Zwiebel heult.

Wenn sie noch größer ist, wird sie einen BH unter dem Pullover tragen. Sie wird Stiefel für die Schule haben. Sie wird Stiefel und Leggings tragen, wie Lena. Die Stiefel werden auch kleine Absätze haben und die Lippen wird sie sich morgens schminken, damit sie glänzen wie Murmeln. Sie wird mit dem Schulbus fahren und eine Tasche tragen, die sie sich über die Schulter hängt. Wenn sie dann nach Hause kommt, wird sie von den blöden Mitschülern erzählen. Sie wird dann auch Englisch können, und wird sagen: „Wan, tu, srie, for, sänk ju und bei bei.“ Wenn sie dann jemand fragt, wie es in der Schule läuft, wird sie manchmal sagen: „Voll cool“ und manchmal „voll lame“, und wird so die angesagtesten Wörter verwenden.

NICKI, DIE PANTOFFELKÖNIGIN

Wenn morgens eines von den Kindern seine Pantoffeln nicht findet, sagt die Mama nicht:

„die Katze hat sie verschleppt“, sondern sagt: „Wahrscheinlich sind sie dort, wo sie euch gestern von den Füßen gepurzelt sind.“

Gut, dass Nicki alles findet. Hört sie jemanden rufen. „Wo sind meine Pantoffeln?“, und daraufhin die immer gleiche Antwort der Mama, ist sie sofort zur Stelle. Sie sucht überall. Auf den Regalen, hinter der Couch, in den Schubladen. Sie ist so klein, dass sie unter das Bett und

hinter den Schrank kriechen kann. Sie tastet alle Winkel und Spalten im Haus ab. Die anderen warten barfuß auf ihren Betten.

Wenn Nicki dann wieder auftaucht, hat sie unzählige Pantoffeln im Arm. Die roten stellt sie vor Timo, die blauen vor Lena und die gelben vor Lia. Ihre noch immer nackten Füße allerdings zappeln über den kalten Fußboden! Wo sind denn bloß ihre Blumenpantoffeln.

Jetzt sausen Timo, Lena und Lia, deren Füße wieder in ihren Pantoffeln stecken, durch die Wohnung. Nika wartet auf der Couch. Alle suchen jetzt in allen Winkeln, schauen sogar im Backofen, im Wäschekorb und hinter dem Kühlschrank nach. Die Blumenpantoffeln aber finden sie nicht. Da hat Lena eine Idee. Sie schaut in der Spielzeugkiste nach, Da schau mal einer an, die Blumenpantoffeln sind an den Pfoten von Nickis Teddybären. IN der Nacht hatte er kalte Füße und hat sie sich angezogen. Lena bringt die Pantoffeln ins Wohnzimmer. Nicki freut sich. Wenn es den Bären mit all seinem Fell schon fror, war es doch kein Wunder, dass auch sie kalte Füße hatte, schließlich hatte sie dort kein einziges Härchen.

